

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XIX. Von der heiligen taufe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

Gottes gnad ein frommer und ge-
rechter hat, ist vielmal mehr ge-
ehret, als alles geld, davon die
welt mit frechen herzen zehret.

10. Die frommen sind dir
Herr, bewußt, du bist ihr, und
sie deine lust, und werden nicht
zu schanden: kömmt theure zeit,
findt sich bereit ihr brod in allen
landen

11. Gott hat den, der ihn
fürchtet, lieb, sieht zu, daß ihn
kein leid herrsch, hat lust zu sei-
nen wegen, und wenn er fällt,
sieht Gott und hält ihn fest in
seinem segnen.

12. Des Höchsten ange sieht
auf die, so auf ihn hoffen spät
und früh, daß er sie schütz und
rette aus aller noth, wenn sie
der tod auch selbst verschlungen
hätte.

13. Herr, du kanst nichts, als
gütig seyn, du wollest deiner
güte schein uns und all'n denen
gönnen, die sich mit mund und
herzens-grund allein zu dir be-
kennen.

14. Insonderheit nimm wohl
in acht den Fürsten, den du uns
gemacht zu unser landes-krone,
laß immerzu seyn frieß und ruh
auf seinem stuhl und throne.

15. Halt unser liebes vater-
land in deinem schooß u. starcken
hand, behüt uns allzusammen
vor falscher lehr und feindes
heer, vor pest und feuerflammen.

16. Nimm all der meinen
oben wahr, treib, Herr, die böse

hölle = schaar von jungen und
von alten, daß deine heerd hier
zeitlich werd und ewig dort er-
halten. P. Gerhard.

XIX. Von der heiligen taufe.

220 Christ, unser Herr,
zum Jordan kam,
nach seines Vaters willen, von
sanct Johannis die taufe nahm,
sein werck und amt zu erfüllen,
da wollt er stiften uns ein bad,
zu waschen uns von sünden, er-
säufen auch den bitteren tod,
durch sein selbst blut und wun-
den, es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle
wohl, was Gott selbst heist
die taufe, und was ein Christe
glauben soll, zu meiden feger-
haufe: Gott spricht, und will,
daß wasser sey, doch nicht allein
schlecht wasser, ein heiligs
wort ist auch dar'by mit rech-
tem Geist ohn messen, der ist
allhie der täufer.

3. Solchs hat er uns bewie-
sen klar, mit bildern und mit
worten, des Vaters stimm man
offenbar daselbst am Jordan
hörte, er sprach: das ist mein
lieber Sohn, an dem ich hab ge-
fallen, den will ich euch befeh-
len han, daß ihr ihn höret alle,
und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie
selber steht in seiner garten
mensch

menschheit, der heilige Geist her-
nieder fährt in tauben-bild ver-
kleidet: daß wir nicht sollen
zweifeln dran, wenn wir ge-
taufet werden, all drey per-
sonen getaufet han, damit bey
uns auf erden zu wohnen sich
ergeben.

5. Sein Jünger heißt der
Herr Christ: geht hin, all welt
zu lehren, daß sie verlohren in
sünden ist, sich soll zur buße keh-
ren: wer gläubet, und sich tau-
fen läßt, soll dadurch selig wer-
den, ein neugeborener mensch
er heißt, der nicht mehr könne
sterben, das himmelreich soll
erben.

6. Wer nicht gläubt dieser
großen gnad, der bleibt in seinen
sünden, und ist verdammt zum
ew'gen ~~ew~~, tief in der hollen
gründen, nichts hilft sein eigne
heiligkeit, all sein thun ist verloh-
ren, die erbsünd machts zur
nichtigkeit, darinn er ist geboh-
ren, vermag ihn selbst nicht
helsen.

7. Das aug allein das was-
ser sieht, wie menschen wasser
gießen, der glaub im geist die
kraft versteht des blutes Jesu
Christi, und ist vor ihm ein rothe
fluth, von Christi blut gefärbet,
die allen schaden heilen thut, von
Adam her geerbet, auch von uns
selbst begangen. D. M. L.

Mel. Es ist das heyl uns kommen.

221 Gott Vater, Sohn
und heiliger Geist, du

Gott von großer güte! sey icht
und immerdar gepreist mit
danckbarem gemüthe, daß du
aus unverdienter gnad, mich
durch das heil'ge wasser-bad
von sünden abgewaschen.

2. Herr, ich bekenne, daß ich
bin gezeugt aus sünden-saamen,
ein kind des Zorns, das immerhin
entheiligt deinen namen: ich
weiß, daß von natur ich leb ohn'
deine furcht, und widerstreb,
Gott, deinem wort und willen.

3. Und dennoch Vater, hast du
mich, da ich gang war verlohren,
zu dir gezogen gnädiglich, und
wieder neu-geborenen durchs
wasser-bad der heiligen tauf, daß
ich in meinem lebens-lauf mich
deine lieb kann trösten.

4. Herr Jesu Christ! dein
theures blut wäscht mich von
meinen sünden, kraft dessen
macht die wasser-fluth derselben
fluch verschwinden, den ich hab
von natur verschuldt, und setzet
mich ins Vaters huld, die Adam
hat verscherzet.

5. O heiliger Geist! ich dan-
cke dir für diese edle gabe, daß
ich nun innerlich in mir dein
kräftig zeugniß habe, dadurch
ich meinen schöpfer kan getrost
und freudig rufen an, und sa-
gen: Abba, Vater!

6. Weiß, in der tauf auch
Jesum Christ von mir ist ange-
zogen; so hilf, daß durch des
satans list ich nimmer werd be-
trogen; denn die nun Gottes
tempel